

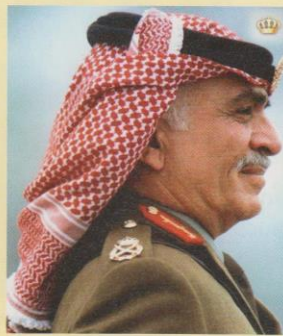


JORDANIEN

Das Haschemitische

Worauf der König Jordaniens stolz ist

Der volle Name Jordaniens ist eine versteckte Botschaft an alle Araber, insbesondere aber an die Adresse Saudi-Arabiens. Denn anders als der mächtige Nachbarstaat im Süden nennt sich Jordanien: das **Haschemitische Königreich**. Die Botschaft ist klar: nicht das saudische Herrscherhaus, sondern der jordanische König stammt aus den **Haschemiten**, der Sippe Mohammeds! Die Sippe der Saudis dagegen spielte in der islamischen Geschichte vor dem 18. Jahrhundert keine Rolle.



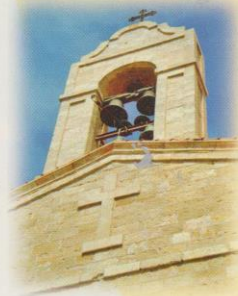
König Hussein (1935 – 1999)

Sein Sohn Abdallah II, der heutige König von Jordanien



Eine der ältesten Christengemeinden des Orients wird islamisiert

Muslime begegneten bei ihrer Eroberung „Jordaniens“ im Jahr 633 n. Chr. einer der ältesten christlichen Gemeinden im Orient. Bis dahin war „Jordaniens“ ein Teil des Byzantinischen Reiches. Fast alle arabischen Christen „Jordaniens“ wurden nach diesem Feldzug zum Islam bekehrt.



Kirche in Madaba / Jordanien

Selbsternannter Herrscher über Jerusalem

Jordanien ist eine Schöpfung Großbritanniens. Es war ein Geschenk der Briten an die arabischen Beduinenstämme, die während des I. Weltkriegs auf der Seite Englands gegen die Türken gekämpft haben. Der Staat Jordanien wurde 1922 gegründet und hieß damals nur „Emirat Jordanien“. Zu einem Königreich wurde Jordanien erst mit seiner Unabhängigkeit von Großbritannien 1946. Das jordanische Königshaus verstand sich von Anfang an als „rechtmäßigen Herrscher“ über die Westbank und Jerusalem. Dies sorgte in den 50er Jahren für große Spannungen zwischen Jordanien und den arabischen Staaten wie Syrien und Ägypten.

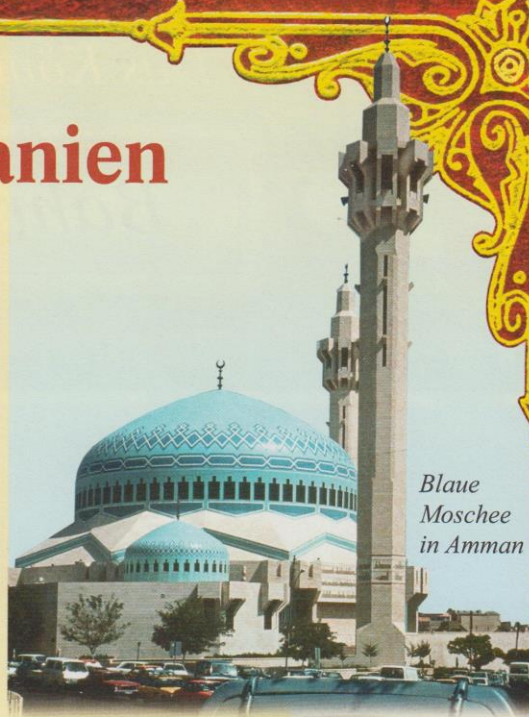
Königreich Jordanien

Der Sieg Israels „versöhnt“ die arabischen Staaten miteinander!

Als die israelischen Truppen während des Sechstage-Kriegs 1967 die Westbank und Ost-Jerusalem einnahmen, beendete dies auch einen langjährigen Streit zwischen Jordanien und der arabischen Welt. Der Zorn der Araber richtete sich nun gemeinsam gegen die Juden. Militante Palästinenser starteten von Jordanien aus Guerilla-Attacken gegen israelische Ziele. Der jordanische König fürchtete sich vor möglichen israelischen Vergeltungsaktionen und beschloß, die palästinensischen Organisationen zu entwaffnen. Daraufhin brach im September 1970 ein blutiger Krieg zwischen der jordanischen Armee und den Palästinensern aus. Dieser endete mit der Vertreibung der militanten Palästinenser aus Jordanien im Juni 1971. Bei diesem Krieg wurden tausende Palästinenser durch die jordanische Armee getötet. Dieses Blutbad ging als der „schwarze September“ in die Geschichte ein.



Im Sechstage-Krieg 1967 verloren die Muslime ihre Kontrolle über Ost-Jerusalem und die Klagemauer



Blaue Moschee in Amman

Jeder zweite Jordanier ist ein Palästinenser

Seit 1994 ist Jordanien einer der wenigen arabischen Staaten, die mit Israel im Friedensverhältnis stehen. Dennoch ist der Judentumhaß in keinem islamischen Land so verbreitet wie in Jordanien.²⁴ Dies liegt vor allem daran, daß jeder zweite der 6,5 Mio. Jordanier ein Palästinenser ist.

Nur etwa 3 % Christen

Die Christen in Jordanien leben zwar noch relativ sicher. Doch viele verlassen ihr Land. Heute stellen die jordanischen Christen etwa 3 % der Bevölkerung. Außerdem sind von den 500.000 irakischen Flüchtlingen, die in Jordanien leben, mindestens 100.000 Christen.